

**Zeitschrift:** Rheinfelder Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission  
**Band:** - (1950)

**Rubrik:** Miszellen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Missellen

### B E V Ö L K E R U N G S B E W E G U N G

Die Bevölkerung der Stadtgemeinde beträgt zur Zeit rund 4200 Seelen. Der Zuwachs in den letzten zehn Jahren beläuft sich auf ca. 350 Seelen. Das Zivilstandamt verzeichnet für 1948 175 Geburten, davon von auswärtigen Frauen im Bezirksspital geboren 114, ferner 57 Todesfälle und 38 Trauungen.

#### *Geburten*

1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948
79	80	85	103	121	140	126	165	179	188	175

#### *Todesfälle*

1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948
61	63	66	60	78	57	81	88	67	75	57

#### *Trauungen*

1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948
31	30	22	23	32	27	29	40	47	36	38

### V E R Z E I C H N I S

*von Einwohnern in Rheinfelden, welche 1949 das 80. Altersjahr  
erreicht oder überschritten haben,  
inklusive in diesem Jahre Verstorbene dieser Altersklassen*

1857	Adler Wilhelm	1868	Bolliger Louise
1860	Arnaboldi Angela	1865	Borer Elisabeth
1867	Bolliger Karl	1868	Brunner Bertha

1867	Brutschy Albert	1868	Peter Georg
1868	Christen Jakob	1868	Portmann Jules
1860	Eckermann Karl	1867	Reif Rosa
1863	Enderle Ludwig	1867	Ries Johanna
1863	Enderle Theresia	1863	Rupprecht Gustav
1858	Fehr Elise	1868	Schmidt Elise
1860	Flaig Maria	1867	Schmidt Carl
1865	Frei Cyriak	1867	Stolz Magdalena
1861	Gerold Alois	1858	Treier Paulina
1867	Grether Wilhelm	1861	Vögele Maria
1862	Guthauser Anna	1869	Danzeisen Leopold
1859	Häring Katharina	1869	Frei Theophil
1868	Hohler Marie	1869	König Sophie
1868	Kalenbach Anna	1869	Rudin Emma
1862	Keller Marie	1869	Soder Paulina
1867	Kindler Rosina	1869	Steffen Josef
1867	Klentschi Verena	1863	Keller Emilie †
1866	Klingele Ida	1867	Reize Hans †
1867	Kölla Rosa	1864	Schweizer Sophie †
1868	Kunzelmann Rosa	1866	Zimmermann Otto †
1867	Landolt Regina		

## RODUNGEN UND WALDHOF IM WEIHERFELD

Mit den Rodungen im Weiherfeld ist im Zusammenhang mit dem von der Eidgenossenschaft verfügten Mehranbau 1941 begonnen worden. Insgesamt ist ein Hofareal im Halte von rund 22 Hektaren entstanden. In der Schlagperiode 1942—1943 kam man auf 1737 Kubikmeter Nutzholz, 60 Ster Papierholz, 1212 Ster Brennholz (Klafter) und auf 32 450 Wellen Abholz. Hiezu kamen 1943—1944 gegen 1329 Kubikmeter Nutzholz, 6 Ster Papierholz, 3720 Ster Brennholz (Klafter) und 32 300 Wellen Abholz. Gesamterlös 357 024 Fr. Die Ausgaben beliefen sich auf total 175 338 Fr., an welchen Betrag Bund, Staat und Einwohnergemeinde insgesamt 100 936 Fr. Subventionen leisteten, so dass die Ortsbürgergemeinde schliesslich noch mit 74 402 Fr. belastet wurde. Gepachtet war das Areal bis 1946 von der Schweiz. Eidgenossenschaft. Im Februar 1944 hat das Kriegswirtschaftsamt in Bern eine Siedlung vorgeschlagen und nach Sondierungen wegen Subventionierung und Finanzierung beantragte die Waldkommission am 30. Januar 1945 dem Gemeinderat, auf das Projekt einzugehen. Am 9. Februar 1945 stimmte

die Ortsbürgergemeinde zu. Die Kosten waren auf 200 000 Fr. veranschlagt. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben; der erste Preis fiel dem landwirtschaftlichen Bauamt Brugg zu. Am 11. Juli 1946 stellte sich der endgültige Kostenvoranschlag auf Fr. 275 000.—. Der Staatsbeitrag kam auf Fr. 38 250.—, der Bundesbeitrag auf Fr. 41 250.—. Am 17. März verzichtete das Unternehmen, das die Gründung einer Papierfabrik im Weiherfeld zum Ziele hatte, auf weitere Verhandlungen.

Die Bauleitung führte E. Schelling, die ersten Bauvergebungen erfolgten am 19. April 1947, mit dem Bau wurde am folgenden 6. Mai begonnen. Ende April 1948 konnte der Pächter, Herr F. Moser, einziehen, auf welchen die Wahl unter 25 Bewerbern gefallen war. Die Totalkosten betragen Fr. 357 852.—, der Totalbetrag der Subventionen kam schließlich auf Fr. 99 000.—.

#### A U S D E N S T A D T W A L D U N G E N

Wie 1947 war 1949 ein Trockenjahr. Wiederum stiftete der Borkenkäfer erheblichen Schaden, besonders in den Waldungen auf Kiesböden: im Forst, im Weberholz, im Heimenholz und in der Rüche. Rund 950 Kubikmeter fielen ihm zum Opfer. Große Verluste gab es namentlich in Fichtenjungwuchsgruppen (15—20jährige Bäume) und in den Forstbaumschulen. 1949 war kein Samenjahr, Linden und Eichen ausgenommen; letztere zeigen auch keine Vollmast, nur Sprengmast.

*Wildabschlußstatistik 1948:* 18 Rehböcke, 29 Rehgeiß, 28 Hasen, 2 Füchse, 8 Sumpf- und Schwimmvögel, 6 Tauben, 16 Krähenvögel.

#### W E T T E R

Januar und Februar verlaufen sonnenreich, trocken und kalt. Die Stausecken in den Alpen entleeren sich. Am 3. März erstmals erheblicher Schneefall. Ende März bereits angenehme Frühlingswärme. Am 5. April erstmals seit geraumer Zeit ausgiebiger Landregen. Anschließend beginnen bereits die Kirschbäume zu blühen. Die Trockenperiode hat 5 bis 6 Monate gedauert. Karfreitag, Ostern heiße Sonnentage; wärmster April seit 75 Jahren. Am 29. April jedoch tragen die höchsten Teile des Schwarzwaldes Schnee, hernach wieder warm. Am 11. Mai sind frühmorgens Wiesen und Dächer weiß vom Reif; schwere Schäden in den Kulturen. Durch den ganzen Mai hindurch anschließend wechselvolles Wetter. Mit dem 7. Juni setzt eine außergewöhnlich lange 2. Trocken-

periode ein. Trockenster Juni seit 85 Jahren. 9. Juni heftiges Gewitter, die Abzugskanäle fassen das Wasser nicht mehr. Erstmals fällt wieder am 12. August etwas Regen, hernach wieder trocken bis zum 25. August. Ueber die Auswirkungen der Trockenheit auf unsere Gewässer äußern sich amtliche Stellen in Bern wie folgt: Die Wassermenge des Rheins, in dessen Einzugsgebiet der größte Teil der Kraftwerke liegt, wies im Oktober 1948 einen Ausfall von 30 Prozent, im November einen solchen von 37 Prozent, im Dezember 1948 von 42 Prozent und im Januar 1949 von 40 Prozent gegenüber den Normalwerten auf. In den letzten 50 Jahren ist die Wasserführung im Rheine dieser vier Monate noch nie so tief gewesen wie 1948—1949. Die vom Juni 1949 an herrschende Trockenheit verursachte erneut einen starken Rückgang in der Wasserführung. Wir befinden uns seit Jahren in einer Periode mäßiger und kleiner Abflüsse. Der Rhein bei Rheinfelden, wo das Wasser aus rund zwei Dritteln der Gesamtoberfläche der Schweiz abfließt, hatte von 1941 an nur mittlere und unterdurchschnittliche Abflußmengen. Seit der Registrierung im Jahre 1869 wurde noch nie ein so niedriger Durchschnitt beobachtet wie im Juli 1949. — Der September ist wiederum schön und warm, ungewöhnlich warm und schön auch der Oktober; zu Beginn dieses Monats allerdings ein scharfer Frost; dennoch bleiben die Wälder noch überwiegend grün. Erste Novemberhälfte vorwinterlich kalt, wenig Sonne, viel Regen.

## WIRTSCHAFTSLAGE

Rheinfelden gehört nicht in die Reihe jener Industrieorte, die seit Kriegsende eine bisher kaum bekannte Hochkonjunktur genießen. Kriege sind z. B. den Brauereien nie zum Vorteile ausgeschlagen; aber auch nach 1945 kamen Jahre, die keine eigentliche Erholung erlaubten von den Verlusten, die seit Kriegsausbruch zu tragen waren. Die hohen Rohstoffpreise und die bekannten Sondersteuern hemmen weiterhin recht spürbar einen Wiederaufschwung. Immerhin kann das Bier wieder in alter Güte mit der Stammwürze der Friedensjahre ausgeschenkt werden. Unsere Zigarrenfabriken haben auf weite Strecken die gleichen Sorgen, exorbitante Rohstoffpreise und fiskalische Belastung, die auf Absatz und Verdienst zurückwirken. Jene Branchen, welche die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit weniger zu spüren bekamen oder Anteil hatten an der gesamtschweizerischen Hochkonjunktur, erkennen bereits Anzeichen des Abflauens. Der Kurbetrieb und der Fremdenverkehr, die noch 1947 eine mehr als 50prozentige Bettenbesetzung verzeichnen konn-

ten, vermochte 1948 und 1949 diesen erfreulichen Stand nicht mehr zu halten.

Dem Statistischen Jahrbuch der SBB ist zu entnehmen, daß am Bahnhof Rheinfelden 1948 gegen 125 836 Billette ausgegeben worden sind im Gesamtwert von 567 694 Fr. In der Rangliste des Güterverkehrs steht Rheinfelden mit 94 304 Tonnen vor Baden, welches 85 852 Tonnen aufweist.

### JOHANNITERKAPELLE

Die Renovation ist zur Hauptsache im laufenden Jahr beendet worden. Es sind weitere Wandmalereien im Schiff und besonders im Chor durch Kirchenmaler Haaga freigelegt und restauriert worden. Die aus dem Jahre 1499 stammenden Malereien im Chor zeigen eine schöne Darstellung des Christophorus.

### NEUES BEZIRKSSCHULGEBÄUDE

Am Wettbewerb beteiligten sich 32 Architekten, dreißig Aargauer und zwei eingeladene Basler. Fünf Projekte sind mit Preisen bedacht worden. Preisgekrönt wurde u. a. das Projekt P. Leuenberger und H. Immoos, Rheinfelden.

### WOHNBAUTEN

*der Stadt Rheinfelden in der Kloos*

Hierüber ist ein zusammenfassender Bericht für ein späteres Neujahrsblatt vorgesehen.

### HISTORISCHE FÜHRUNGEN

Im Laufe des Jahres unternahm Herr Bezirkslehrer A. Senti in Verbindung mit dem Kur- und Verkehrsverein den Versuch mit öffentlichen Stadtführungen: 1. Geographische Lage, Bauplatz und Gliederung der Altstadt; 2. Die öffentlichen Gebäude; 3. Private Bautätigkeit; 4. Die Wappenscheiben des Rathaussaales; 5. Die Johanniterkapelle. — Auf besonderen Wunsch wurden geführt: 1. Touristenverein «Naturfreunde» Rheinfelden-Möhlin; 2. die Basler Freizeitaktion; 3. ein Teil der Delegierten des Schweizerischen Imkervereins.

## J U B I L Ä E N

(soweit der Redaktionskommission zur Kenntnis gelangt):

Herr Prokurist W. Jeanneret und Sortiermeister L. Köhlet feierten bei den Cigarrenfabriken A. Wuhrmann & Cie. A. G. ihr 40jähriges Dienstjubiläum. — Der Schweizerische Bierbrauerverband wählte an seiner Generalversammlung in Zürich am 20. Mai 1949 Herrn Adolf Roniger zum Ehrenpräsidenten; Hr. A. R. stand 30 Jahre als Präsident an der Spitze des Vereins. — Im Sommer 1949 sind 52 Jahre verflossen, seitdem Frau Roniger-Rehm aus Magden Kirschen und Tafelkernobst mit ihrem Handwagen nach Rheinfelden führt. — Herr Stadtschreiber J. Simmen feierte sein 40. Amtsjubiläum.

## N E K R O L O G E

Die Redaktionskommission hegt die Absicht, verschiedene Nachrufe über jüngst verstorbene Rheinfelder in einem besonderen Heft herauszugeben.

*Corrigenda.* Im Gedicht «Der Leuchter im Rathaussaal» von Adolf Welti auf Seite 39 soll in der drittletzten Zeile an Stelle von «Holz» «Stolz» stehen. Also: «Die Tatzen sind mit Stolz und Kraft geschlagen».